

Allgemeinbildendes Gymnasium als Ingenieur?

Beitrag von „Alte Dame“ vom 9. Januar 2019 22:20

Vorab, ich bin keine NwT-Lehrerin, komme aber aus BaWü von einem allgemeinbildenden Gymnasium mit NwT-Profil.

Das Fach ist gut zu unterrichten - wegen der Sicherheit gibt es geteilte Lerngruppen (maximal 15 Schüler, meist sind es sogar nur 12/13), man kann super auf den Einzelnen eingehen, Korrekturen fallen größtenteils weg wegen des projektartigen Unterrichtscharakters, und die Schüler mögen NwT sehr gerne, sind motiviert und machen mit, weil sie Freude daran haben, mal was Praktisches zu arbeiten. Wenn ich Vertretung in NwT mache, komme ich immer sehr entspannt heraus, weil es eben was völlig anderes ist als Theorieunterricht vor einer Klassenstärke von ~ 30 SuS. Vor allem die motivierten SuS und die Möglichkeit, dem Einzelnen mehr Aufmerksamkeit widmen zu können, sind eine Freude. Unterrichtsergebnisse sind "greifbar", man kann etwas in die Hand nehmen, sieht, was man selbst und was die Schüler erarbeitet haben. Das Fach würde ich aus den Erfahrungen mit dem Vertretungsunterricht dort also absolut empfehlen.

Wir haben allerdings keinen studierten NwT-Lehrer, hier fehlen die Erfahrungswerte. Bei uns haben die Naturwissenschaftler (Bio, Physik, Chemie), die Interesse daran hatten, eine umfassende FoBi bekommen und unterrichten jetzt NwT. Sollte das Fach irgendwann wegfallen, machen sie halt wieder reine Bio/ Physik/ Chemie.

Ich rate dazu, Realschullehrerins Hinweis ernst zu nehmen: Solche Fächerverbünde verschwinden oft genausoschnell wieder, wie sie aus dem Boden gestampft wurden. Und glaube bitte nicht, dass man Dich dann als ehemaligen NwT-Lehrer zum Physiklehrer macht: Nur vertretungsweise oder wenn wirklich kein studierter Physiker zur Verfügung steht. Denn Du hast ja schließlich ein zweites Fach (Geographie) und bist dann ruck-zuck nur noch Ein-Fach-Lehrer, was eine ganz miese Situation ist. Geographie ist nur ein- bis zweistündig, d.h., es kann Dir passieren, dass Du beim Wegfall von NwT plötzlich der einzige Geographielehrer Deiner Schule wirst und das komplette Fach samt aller Prüfungen jahrelang am Hals hast. Oder, noch schlimmer, dass man Dich abordnet und Du mit Deinem einen Fach auf einmal mehrere Schulen mit schlechten Stundenplänen und hohen Fahrtzeiten bedienen darfst.

Ich würde NwT darum eigentlich nur als drittes Fach in Erwägung ziehen. Denn es gilt, was Ummon sagt: Den Physikern, Chemikern, Biologen gibt man NwT einfach mit dazu, die machen das quasi "nebenbei". Umgekehrt geht das nicht.

Zu Deiner Frage am Ende: "*Ist man als Geografielehrer nicht auch für Fächer wie Mensch & Umwelt, Wirtschaft, oder Sozialwissenschaften einsetzbar?*"

Mensch und Umwelt gibt es bei uns nicht, das scheint ein Fach der Realschule zu sein.

Wirtschaft ist ein ähnlich neues Fach wie NwT, das machen aber die Gemeinschaftskundelehrer nach einer kleinen FoBi. Sozialwissenschaft machen ebenfalls Gemeinschaftskunde- bzw. Geschichtslehrer.

Du wirst bei allen bisherigen Überlegungen (Physik, Englisch, Wirtschaft, Sozialwissenschaften, etc.) das Problem haben, dass es für diese Fächer konkret dafür ausgebildete Lehrer gibt, bzw. dass "neue" Fächer oder Fächerverbünde an bestehende gekoppelt werden, und das können ganz andere Fächer als Geographie sein. Das ist eine Krux für viele Seiten-/ Quereinsteiger, weil es von außen betrachtet nicht so klar auf der Hand liegt. Man meint von außen oft, man könne doch dies oder jenes einfach mitunterrichten, man habe doch Inhalte davon im Studium gehabt, daraus lasse sich doch sicherlich dieses oder jenes Fach ableiten. Nope.

Einen Physiklehrer, der Dir erklärt, er könne mit kleinem Aufwand sicherlich auch als Maschinenbauingenieur arbeiten, schließlich seien unheimlich viele Inhalte mit seinem Lehramtsstudium identisch gewesen, würdest Du vermutlich auch mit hochgezogener Augenbraue betrachten. 😊

Ich würde an Deiner Stelle also schauen, zwei solide Fächer zu studieren. Physik ist super, Geographie als Zweitfach macht Sinn. Und dann mach NwT noch als Aufsetzer - mit der Kombi hast Du ausgezeichnete Chancen am allgemeinbildenden Gymnasium.